



Medienmitteilung

Gemeinde Gossau ZH prüft Grundwasserwärmeverbunde

Anschluss an KEZO-Wärmeverbund für Gossau ZH wenig attraktiv

Der Gemeinderat Gossau ZH hat an seiner Sitzung vom 13. Dezember 2023 entschieden, für die Ortsteile Grüt, Bertschikon, Oberottikon und das Industriegebiet bei der ARA-Abklärungen zur Machbarkeit von möglichen Grundwasserwärmeverbunden durchführen zu lassen. Die Wärme im Grundwasser kann mit Hilfe von Wärmepumpen möglicherweise genutzt werden, um die Gebiete effizient mit Wärme zu versorgen. In den entsprechenden Gebieten ist das Bohren von Erdsonden wegen der Grundwasservorkommen ausgeschlossen. Dieser Nachteil der Grundwasservorkommen kann durch Nutzung des Grundwassers für Wärmezwecke mit Wärmeverbunden jedoch möglicherweise zu einem Vorteil werden. Für die Durchführung entsprechender Machbarkeitsabklärungen hat die Gemeinde Gossau ZH bis zu Fr. 30'000.00 Unterstützung vom Bund zugesprochen erhalten. Es wird damit gerechnet, dass die entsprechenden Abklärungen im Frühling 2024 beginnen.

An seiner Sitzung vom 13. Dezember 2023 hat der Gemeinderat Gossau ZH auch entschieden, einen möglichen Anschluss an den KEZO-Wärmeverbund nicht mehr weiterzuverfolgen. Entsprechende Abklärungen waren im zweiten Halbjahr 2023 durchgeführt worden. Es gab ursprünglich verschiedene günstige Faktoren, die für entsprechende Abklärungen sprachen: Die Nähe zur Kehrlichtverbrennungsanlage der KEZO, insbesondere im Ortsteil Grüt, eine geplante durch den Ortsteil Grüt verlaufende Transportleitung für den Anschluss von Uster an den Wärmeverbund sowie der Ausstieg von Pfäffikon aus dem



geplanten Wärmeverbund. Dies schuf die Möglichkeit, Interesse anzumelden für die Nutzung eines Teils der somit nicht mehr von Pfäffikon beanspruchten KEZO-Wärme.

Eine Machbarkeitsstudie eines Anschlusses an den KEZO-Wärmeverbund durch das Ingenieurunternehmen Ramboll aus Zürich ergab jedoch, dass das Kosten-Nutzen-Verhältnis für Gossau nicht ideal ist. Das liegt daran, dass die Wärmebezugsdichte im Ortsteil Grüt nicht besonders hoch ist. Gossau-Dorf hat zwar eine höhere Wärmebezugsdichte, doch wären für dessen Anschluss zusätzliche Kosten für die Verbindungsleitung angefallen. Ein Anschluss an den KEZO-Wärmeverbund hätte zudem erfordert, dass ein zweites Heizsystem einen Teil des Wärmebedarfs abdeckt, weil die Nachfrage von verschiedenen Gemeinden nach KEZO-Fernwärme deren Angebot übersteigt. Das war für ein gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis nicht vorteilhaft.

Der Entscheid von Gossau ZH fiel noch vor Bekanntwerden des Ausstiegs von Uster aus den Planungen zum KEZO-Wärmeverbund. Die Gemeinde geht allerdings davon aus, dass trotz der nun zusätzlich verfügbaren Kapazitäten im Wärmeverbund ein Anschluss für Gossau nach wie vor zu wenig attraktiv ist. So wäre weiterhin ein zweites Heizsystem erforderlich für die Teillastdeckung, und ohne Transportleitung nach Uster bräuchte es eine separate Zuleitung bis nach Grüt. Die Gemeinde geht davon aus, dass sich das Kosten-Nutzen-Verhältnis für einen Anschluss an den KEZO-Wärmeverbund mit dem Wegfall von Uster für die Gemeinde Gossau daher noch verschlechterte.

Gossau ZH, 16. Januar 2024

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Jörg Kündig

Gemeindepräsident Gossau ZH
079 412 58 61
joerg.kuendig@gossau-zh.ch

Thomas-Peter Binder

Gemeindeschreiber Gossau ZH
044 936 55 26
thomas.binder@gossau-zh.ch